



Dagmar G. Wöhl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. Januar 2009

LeaderSHIP Deutschland-Klausur Januar 2009

Mit exakten Analysen und konstruktiven Ideen gemeinsam die neuen Herausforderungen meistern

Dagmar G. Wöhl
Parlamentarische Staatssekretärin und Koordinatorin der Bundesregierung für die maritime Wirtschaft anlässlich der erweiterten Klausursitzung der Arbeitsgruppe „LeaderSHIP Deutschland“ am 30. Januar 2008 um 14.00 Uhr im Schloss Genshagen, 14974 Genshagen

Sehr geehrte Herren Minister, Senatoren und Staatssekretäre der fünf Küstenländer,
sehr geehrte Frau Blankau,
sehr geehrte Vertreter der deutschen Schiffbauindustrie,
liebe Kollegen Abgeordnete des Bundestages,
sehr geehrte Damen und Herren!

Ich freue mich sehr, dass Sie meiner Einladung zu unserer zweitägigen Klausur so zahlreich gefolgt sind. Besonders danke ich für Ihre Bereitschaft, sich auch an Ihrem sicher wohlverdientem Wochenende mit unserem gemeinsamen Thema zu befassen: der Zukunft der deutschen Schiffbauindustrie.

Aber die zusätzliche Zeit und der Abstand zum Tagesgeschäft, die eine solche Wochenendklausur bietet, erweist sich oftmals als sehr förderlich, um gute Arbeitsergebnisse zu erreichen. Ich will meine kurze Einführung zu unserer Veranstaltung mit einem Rückblick beginnen. Die Aufgabenstellung für die neue Schiffbaustudie, die heute auf der Tagesordnung steht, wurde Ende 2007 formuliert.

Die europaweite Ausschreibung des Auftrages, der Ihnen auch vorliegt, fand im März 2008 statt.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. Januar 2009

Zu dieser Zeit agierten die deutschen Werften und Schiffbauzulieferer auf einem Markt, der gerade den Höhepunkt eines mehrjährigen historischen Booms erreichte.

V. a. für die deutschen Werften war das eine Entwicklung innerhalb weniger Jahre aus einem tiefen Tal in die lichten Höhen prall gefüllter Auftragsbücher.

Ich erinnere an die Überschriften der Jahre 2003 und 2004, als der Boom noch nicht auf den deutschen Werften angekommen war:

Der VSM warnte „Den Werften geht die Arbeit aus“.

PwC formulierte als Resümee seiner ersten Schiffbaustudie: „Es ist fünf vor 12“.

Und in besagter PwC-Schiffbaustudie wurde davon gesprochen, dass die Werften in einem „Teufelskreis“ aus mangelnder Ertragslage, geringer Eigenkapitalausstattung, sinkender Kreditwürdigkeit und Investitionsstau gefangen seien.

Die damalige erste PwC-Schiffbaustudie – übrigens in Kooperation mit der TU Hamburg-Harburg entstanden – kam zum richtigen Zeitpunkt.

Die Anfang 2005 vorgelegte Studie zeigte klar und deutlich die Defizite der deutschen Schiffbauindustrie auf, insbesondere im Bereich der Werften.

Und sie gab differenzierte Handlungs-empfehlungen an die Unternehmen, den Sozialpartner IG Metall und an die Politik. Die Studie fand – was bei Studien nicht selbstverständlich ist – in der Branche sehr gute Resonanz und Akzeptanz.

Ich darf dazu vielleicht Bernard Meyer auf der vierten Maritimen Konferenz am 25. Januar 2005 in Bremen zitieren, der damals Vorsitzender des VSM war:

„Die Studie ist eine saubere Analyse der Situation auf den Werften.

Noch nie wurde so ganzheitlich das Thema Werften behandelt.“



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. Januar 2009

Und Herr Meyer führte dort weiter aus:

„Wir müssen befürchten, dass wir spätestens 2008 einen Markteinbruch auf dem Containermarkt bekommen. Bis dahin müssen wir fit sein, das heißt, wir müssen elementar billiger und produktiver werden und dabei denke ich nicht nur an 10 bis 15%, sondern viel mehr.“

Man hat damals wohl an die - offensichtliche - prophetische Gabe von Herrn Meyer geglaubt. Und man hat deshalb wohl auch die Forderung aufgegriffen, sich fit für die Zukunft zu machen: Im VSM wurden Arbeitsgruppen der Werften und einer Reihe von Schiffbauzulieferern gebildet und die Umsetzung von Handlungsempfehlungen der PwC-Studie in Angriff genommen. Auch von der Politik und der Gewerkschaft wurde an der Umsetzung der Empfehlungen gearbeitet.

Ein von allen Beteiligten gemeinsam getragener Prozess wurde in Gang gesetzt.

Der entwickelte sich schließlich zu unserem jetzigen LeaderSHIP Deutschland-Zukunftskonzept weiter und brachte wichtige Ergebnisse.

Dazu zählen – ich will hier nicht alle nennen – beispielsweise

- der Beschäftigungspool,
- die 2005 eingeführte Innovationsförderung,
- das neue CIRR-Konzept,
- und die von der Werftindustrie auf der 5. Nationalen Maritimen Konferenz übernommenen Verpflichtungen im Bereich der Investitionen und der Nachwuchsförderung.

Sicher stimmen Sie mit mir darin überein, dass wir uns heute in einer vergleichbaren Situation befinden wie vor fünf Jahren, als gewarnt wurde, es sei „fünf vor 12“.

Und sicher stimmen Sie mit mir überein, dass für die notwendige Bewältigung der heutigen Herausforderung die Nutzung bewährter Konzepte durchaus zielführend sein dürfte.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. Januar 2009

Natürlich – das wissen Sie alle – arbeiten wir schon seit Herbst vorigen Jahres intensiv an der Lösung von einzelnen Problemen, die sich aus der globalen Finanz- und Bankenkrise ergeben. Der Bund und die Küstenländer haben durch den Einsatz von öffentlichen Mitteln hier schon sehr positive Resultate erreicht.

Aber der Staat allein wird hier nicht helfen können. Auch jetzt bedarf es einer gemeinsamen Anstrengung aller Beteiligten. Ich erinnere mich noch gut daran, dass die Werften den in 2005 stattgefundenen Wegfall der Wettbewerbshilfen konstruktiv angenommen haben.

Es wurde von ihnen mit neuem Selbstbewusstsein darauf hingewiesen, nun keine Subventionsbranche mehr zu sein. Und ich hoffe und wünsche mir, dass auch unter den gegenwärtigen schwierigen Bedingungen dieses Selbstverständnis bewahrt wird.

Es wird jetzt darauf ankommen, auf der Grundlage exakter Analysen und konstruktiver Ideen gemeinsam die neuen Herausforderungen zu meistern. Ich hoffe, dass von unserer Klausur und auch von der 6. Nationalen Maritimen Konferenz dazu die entscheidenden Impulse ausgehen. Die Ihnen vorliegende Tagesordnung sieht für heute vor, dass die grundlegenden Daten und Fakten der neuen Schiffbaustudie präsentiert werden.

Zuerst von PwC zu den Themen Ertrags- und Finanzlage der Unternehmen sowie Strukturanalyse. In einem zweiten Teil vom Germanischen Lloyd zum Studienthema klima- und umweltschutzorientierte Marktentwicklungen.

Das Thema Ertrags- und Finanzlage sowie auch Strukturanalyse passt natürlich sehr gut zur gegenwärtigen Krisenproblematik. Aber auch das Klima- und Umweltschutzthema hat im aktuellen Kontext weiter an Bedeutung gewonnen.

Denn es geht dabei um neue Marktchancen und die Sicherung von Wettbewerbsvorsprüngen unserer Schiffbauindustrie. Das sind grundlegende Voraussetzungen für die jetzt geforderte Krisenbewältigung.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. Januar 2009

Vor allem wegen dieses Themas habe ich auch den Verband und einige wichtige Vertreter unserer High Tech-Zulieferindustrie zu unserer Klausur eingeladen.

Vielen Dank an Sie, dass Sie meiner Bitte gefolgt sind.

Dieser Teil unserer Klausur am heutigen Tag soll vor allem auch der Akzeptanz der im Entstehen begriffenen Schiffbaustudie dienen. Es ist wichtig, dass Einigkeit zu den Daten und Fakten besteht, auf deren Grundlage dann Handlungsempfehlungen entwickelt werden. Ich weise deshalb auch darauf hin, dass Fragen zu diesen Basisfeststellungen ausdrücklich gewünscht sind und natürlich auch erörtert werden.

Ich bitte darum, dass zu „ihrem“ Tagesordnungspunkt PwC und GL heute Nachmittag dann auch die Moderation übernehmen. Im Ergebnis des heutigen Tages erhoffe ich eine weitgehende Darstellung der Lage, der positiven Entwicklungen, aber auch der noch bestehenden Defizite unserer Schiffbauindustrie.

Damit hätten wir für den morgigen Klausurtag eine gute Grundlage.

Diese Grundlage wird dann am Sonnabend durch zwei konzentrierte Statusberichte des VSM und der IG Metall noch vertieft.

Und der neu hinzugekommene einleitende Vortrag von Herrn Professor Lemper – dem ich für seine kurzfristig erklärte Bereitschaft, an unserer Klausur teilzunehmen, herzlich danke – wird die Basis für die sich dann anschließende Diskussion noch verbreitern:

Herr Professor Lemper vom Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik der Universität Bremen wird über die Trends auf den Schifffahrtsmärkten und die Aussichten für eine mögliche Erholung aus der aktuellen Krise sprechen.

Denn Schiffbau- und Schifffahrtsmärkte gehören letztlich zusammen.



Dagmar G. Wöhrl MdB
Parlamentarische Staatssekretärin
Maritime Koordinatorin der Bundesregierung

Postanschrift:
Palast der Republik 1
11011 Berlin
Tel: 030 227-71235
Fax: 030 227-76385

Wahlkreis
Jakobstraße 46
90402 Nürnberg
Tel: 0911 2415 4416
Fax: 0911 2029 212
Email: dagmar.woehrl@wk.bundestag.de
Web: www.dagmar-woehrl.de

30. Januar 2009

Damit haben wir ausreichend Stoff, um schließlich in einer ausführlichen, gut zweistündigen Diskussion einen Meinungs austausch zu den gegenwärtigen Herausforderungen und Chancen der deutschen Schiffbauindustrie zu führen.

Von dieser breiten politischen Diskussion erhoffe ich mir entscheidende Anstöße und Anregungen. Auf dieser Grundlage können wir dann in den nächsten Wochen und auch mit Blick auf die 6. Nationale Maritime Konferenz umsetzbare Konzepte und realistische Zielstellungen entwickeln.

Konzepte und Zielstellungen, die aber nicht nur an die Politik gerichtet sein können, sondern bei denen sich alle Beteiligten gleichermaßen einbringen müssen. Die morgige Diskussion – ich denke, darin stimmen Sie mir zu – wird entscheidend für den Erfolg unserer Klausur sein. Für sie noch etwas mehr Zeit zur Verfügung zu haben, wäre sicher vorteilhaft.

Mein Vorschlag ist, dass wir in den einzelnen Tagesordnungspunkten sehr konzentriert arbeiten. Und heute Abend haben wir auch hinreichend Zeit und exzellente Räumlichkeiten, um die Gespräche in „angenehmer“ Atmosphäre bei einem Abendessen und anschließend gerne in der Bar vertiefen zu können.

Noch einen letzten technisch-organisatorischen Hinweis:

Die gesamte Klausur – aber ohne den abendlichen Teil! – wird auf Tonträger mitgeschnitten. Allerdings nicht, um dann ein Wortprotokoll zu erstellen, sondern nur, um einen konzentrierten Vermerk zu den Essentials der Klausur erstellen zu können und dafür dem Notetaker aus unserem Hause, Herrn Küster, die Arbeit zu erleichtern.

Und damit wünsche ich uns aufschlussreiche Beiträge und konstruktive Diskussionen und übergebe das Wort an PwC und GL.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.